

[Aktualitäten]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **54 (1981)**

Heft 11: **Eisen = Le fer en suisse = Ferro = Iron**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Internationales Lauberhorn-Sommer-Treff

100 Personen, die Hälfte davon Mitglieder des englischen Skiclubs «Down Hill Only» – DHO – erstiegen am 30. August 1981 von Wengen aus auf Goethes und Lord Byrons Spuren über die Wengernalp und die Kleine Scheidegg das Lauberhorn, um anschliessend die weltbekannte Abfahrtsstrecke zu Fuss zu erwandern. An diesem originellen Anlass war viel Interessantes über das Jungfraugebiet zu erfahren – ja, auf der Byronhöhe kam man gar in den Genuss der Wengernalp-Szene aus Lord Byrons «Manfred», vorgetragen von zwei DHO-Mitgliedern.

Die SVZ war beim ersten Lauberhorn-Sommer-Treff mit dabei. Die Begehung des bekannten Berges soll zu einem alljährlich stattfindenden Anlass werden. 1982 wird er vom 18. bis 20. Juni als «Arnold Lunn Memorial» durchgeführt und in die Aktion «Schweizerwandern» der SVZ aufgenommen.

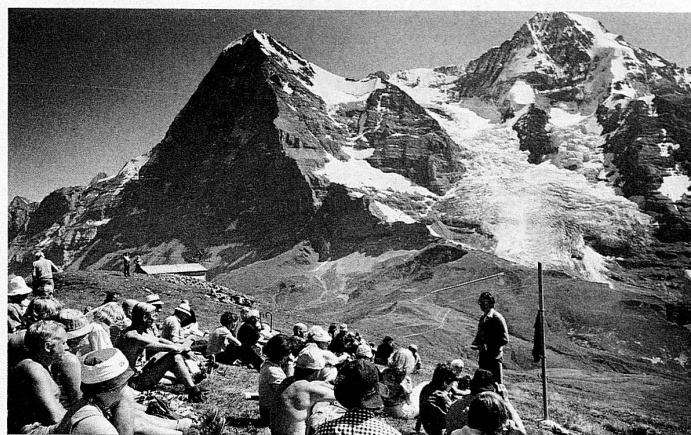


2 3

1^{re} rencontre internationale d'été du Lauberhorn

100 personnes, dont la moitié sont membres du ski club anglais «Down Hill Only» – DHO – sont montées le 30 août 1981 de Wengen au Lauberhorn en suivant les traces de Goethe et de Lord Byron par la Wengernalp et la Petite Scheidegg, pour ensuite parcourir à pied la descente connue dans le monde entier. Cette manifestation originale a permis d'apprendre beaucoup de choses intéressantes sur la région de la Jungfrau – et même, on a pu assister sur place à la scène de la Wengernalp tirée du «Manfred» de Lord Byron, jouée par deux membres du DHO.

L'ONST était représenté à la première rencontre d'été du Lauberhorn. L'excursion sur la fameuse montagne doit devenir une manifestation annuelle. En 1982, elle sera organisée du 18 au 20 juin sous le titre «Arnold Lunn Memorial» et fera partie de la campagne de l'ONST «La Suisse pas à pas».

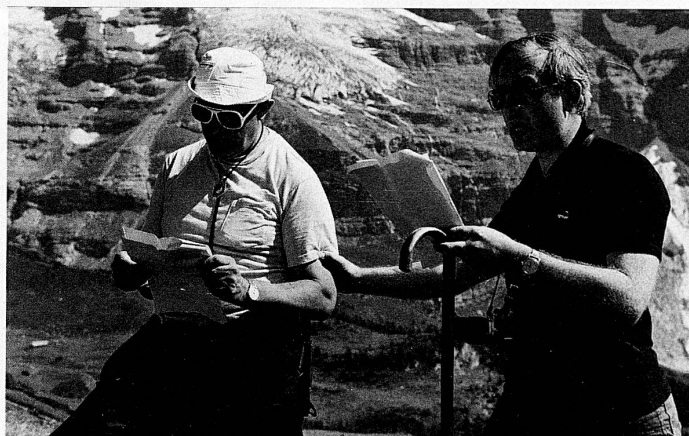


1

- 1 Die Marschgruppe erhält Instruktionen vor dem Start auf der Lauberhornschulter
- 2 Ernst Gertsch, Sieger des ersten Lauberhorn-Slaloms 1931, verteilt an die Teilnehmer die Urkunde der ersten Sommerbegehung
- 3 Zwei Mitglieder des DHO beim Rezitieren auf der Byronhöhe aus Lord Byrons «Manfred»

Photos: Fritz Lauener, Wengen

- 1 Le groupe de marcheurs reçoit des instructions avant le départ sur l'arête du Lauberhorn
- 2 Ernst Gertsch, vainqueur du premier slalom du Lauberhorn en 1931, annonce aux participants la première descente estivale
- 3 Deux membres du DHO récitant une scène du «Manfred» de Byron sur la hauteur célébrée par le poète



Reka-Führer 1982

Die Reka-Broschüre «Ferienwohnungen in der Schweiz» ist mit ihren rund 4000 aufgeführten Wohnungen von privaten Besitzern das grösste derartige Verzeichnis des Schweiz-Angebotes. Die Ausgabe Winter 81/82 und Sommer 1982 kann für 3 Franken bei der Schweizer Reisekasse, Neuengasse 15, 3001 Bern, bestellt werden. Eine Neuerscheinung ist auch der Reka-Führer 1982 mit einem umfassenden Angebot an Transport-, Verpflegungs- und Unterkunftsmöglichkeiten in unserem Land, der den Mitgliedern kostenlos zugeschickt wird.

Igeho 81 in Basel

Zum Besuch der vom 12. bis 18. November stattfindenden 9. Internationalen Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie und Restauration (Igeho) gewähren die Bahnen ihren Reisenden eine Preisermässigung von rund 20%. Jeder Besucher, der am Informationsstand der SBB in der Igeho, Halle 24, ein gewöhnliches Retourbillett nach Basel SBB vorweist, dessen Preis mindestens Fr. 16.– in der 2. Klasse und Fr. 25.– in der 1. Klasse beträgt, erhält die Rückerstattung in Form eines Gutscheines.

Chaque visiteur utilisant le chemin de fer pour se rendre à l'Igeho, au Salon international de la restauration collective, de l'hôtellerie et de la restauration (12–18 novembre 1981) et qui présente au stand d'information CFF à l'exposition, halle 24, un billet ordinaire d'aller et retour à destination de Bâle CFF, dont le prix est au minimum de Fr. 16.– en 2^e classe et de Fr. 25.– en 1^{re} classe, recevra un remboursement d'environ 20% sous forme d'un bon des entreprises suisses de transport.

Auf weissen Spuren

Das Langlaufen scheint allmählich dem alpinen Skilauf den Rang abzulaufen. Zahlreich sind denn auch die neuerrichteten Skiwanderwege und Loipen. Bad Tarasp-Vulpera meldet eine 10 km lange präparierte Spur von Vulpera nach Tarasp, Bivio verlängerte seine Loipe bis Marmorera; sie misst jetzt 18 km. Neue Skiwanderwege bestehen auf den Strecken Sedrun-Disentis (Rundweg von 12 km), Engi-Matt-Elm (10 km), von Stein im Toggenburg über Brand, Wilen und Möslü zurück ins Dorf (8 km) sowie in Schmitzen (6 km). Das nördlich der Station Alveanu über der Albulabahn liegende Dorf scheint zu einem eigentlichen Wintersportort aufzurücken. Verlängert und verbessert wurden Loipen in San Bernardino, Bönigen, auf dem Hasliberg die Bidmi-Spur, auf der Vue-des-Alpes, die neuerdings mit einem Bus von La Chaux-de-Fonds her zu erreichen ist, sowie in Delémont. Das 60 km lange Loipennetz in den Freibergen ist nun durchgehend präpariert. Loipen für Langläufer in Hundebegleitung wurden eröffnet in Château-d'Éex (1 km), Schönried (3 km) und in Segnas bei Disentis (3,2 km), wo neuerdings alle Loipen zweiseitig präpariert werden. Eine Nachtloipe von 1 km Länge steht den Fans jetzt auch auf dem Stoos zur Verfügung, während auf der 8 km langen Gemmi-Loipe Langläufer ihre Kräfte nun zeitlich messen können.

Zahlreich sind die Langlaufwochen und -weekends, welche die Schweizer Ferienorte offerieren. Erstmals diesen Winter führen sie auch kleinere Orte wie das Kurhaus Ober Balmberg auf dem Weissenstein und der Gasthof Kemmeriboden Bad im Emmental auf dem Programm. Eine Premiere bildet die geführte Skiwanderung «Randonnée Franco-Suisse», wo in einer Woche von der Vue-des-Alpes bis Les Rasses 150 km auf langen Latten zurückgelegt werden. In Bellelay, Mont-Soleil und Les Reussilles propagiert man als Novität Langlaufwochen für Senioren.

Fit in den Winter

Die beliebten Vorsaison-Skikurse, wo man sich am Schneeang wieder fit trainieren kann, offerieren eine Vielzahl von Schweizer Ferienorten. In Graubünden sind es Arosa (28.11.–19.12.), Bad Scuol und Bad Tarasp-Vulpera (12.–19.12.), Bergün (13.–20.12.), Bivio (6.–19.12.), Celerina (5.–19.12.), Davos (29.11.–20.12.), Disentis (5.–19.12.), Falera (28.11.–19.12.), Flims (29.11.–20.12.), Klosters (7.–19.12.), Laax (28.11.–19.12.), Lenzerheide (28.11.–19.12.), Parpan (5.–19.12.), Pontresina (28.11.–19.12.), St. Moritz (28.11.–19.12.), Samedan (5.–19.12.), Samnaun (28.11.–19.12.), Savognin auch kombiniert mit Tennis (5.–19.12.), Sent (12.–19.12.), Sils i.E. (6.–19.12.) und Silvaplana (31.10.–19.12.). In der Ostschweiz propagieren diese «Ski-WKs» die Flumserberge (5.–19.12.), Wangs-Pizol (6.–12.12.), in der Zentralschweiz Engelberg (13.–19.12.), Lungern und Sörenberg (beide ab 5.12.), im Berner Oberland Adelboden (12.–20.12.), Grindelwald und Hasliberg (beide 5.–19.12.), Lenk (13.–20.12.), Meiringen-Haslital (12.–20.12.), Kandersteg (ab Dezember), Saanenmöser und Schönried (beide 13.–19.12.), Wengen (5.–20.12.) und Zweisimmen (12.–20.12.), im Neuenburger Jura La Chaux-de-Fonds (ab Dezember), im Waadtland Les Diablerets (ab 19.12.) und Ste-Croix/Les Rasses (ab Mitte Dezember) und im Wallis schliesslich

die Bettmeralp (12.–19.12.), Champex-Lac (ab Dezember), Crans-Montana (29.11.–18.12.), wo nebenher der Gästeskikurs anlässlich des Schweizerischen Skischulleiterkurses stattfindet (5.–19.12.), Fiesch (ab 6.12.), Grimontz (ab 19.12.), Riederalp mit Skiakrobattkursen (12.–19.12.), Saas Fee und Saas Grund (beide vom 5.–19.12.), Thyon (ab Dezember), Verbier (29.11.–19.12.) und Zermatt (21.11.–18.12.).

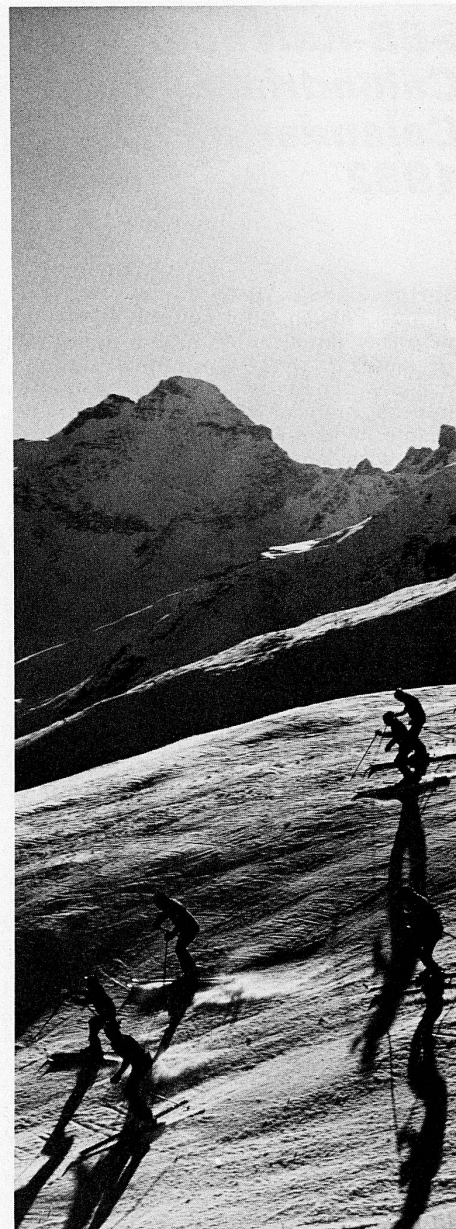
Nur Langlaufunterricht auf dem Programm führen Seewis Dorf (ab 15.12.) und Gsteig (ab 1.12.), Schlittelwochen bieten Bergün (13.–20.12.) und Davos (ab 28.11.), Tenniswochen Bad Ragaz (2.11.–20.12.), Disentis (5.–19.12.) und Gstaad (ab 19.12.). Was es sonst noch gibt? Bridgewochen in Davos (6.–13.12.), Curling ebenfalls in Davos (ab 28.11.) und «Winterwandern» in Ringgenberg ob dem Brienersee. Übrigens: zahlreiche Hotels offerieren in dieser Zeit auch für Nichtsportler Arrangements.

Auskünfte erteilen die lokalen Verkehrsbüros sowie die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ), Bellariastr. 38, 8027 Zürich, wo vier verschiedene Listen über Pauschalangebote im Winter zu beziehen sind.

Vacances d'hiver à forfait

La plupart des occupants d'hôtel font usage, lors de leurs vacances hivernales, de l'un des nombreux arrangements forfaitaires comprenant logement, abonnement de ski ainsi que cours de ski alpin et nordique. Ces offres avantageuses sont valables de fin novembre ou début décembre à Noël, puis au cours de janvier et la plupart du temps de mi-mars à la fin de la saison, Fêtes de Pâques exceptées.

Les cours de ski très appréciés d'avant-saison, où les skieurs peuvent s'entraîner sur les pentes neigeuses sont offertes dans plusieurs régions du pays. Dans le canton de Vaud, il s'agit des stations suivantes: Les Diablerets (à partir du 19.12) et Ste-Croix/Les Rasses (dès la mi-décembre); en Valais, Bettmeralp (12–19.12), Champex-Lac (dès décembre), Crans-Montana (19.11–18.12) où se déroulera également le cours de ski pour hôtes lors du cours pour les directeurs d'écoles suisses de ski (5–19.12), Fiesch (dès le 6.12), Grimontz (dès le 19.12), Riederalp avec ski acrobatique (12–19.12), Saas Fee et Saas Grund (5–19.12), Thyon (dès décembre), Verbier (29.11–19.12) et Zermatt (21.11–18.12). Ces semaines de cours de ski sont en outre organisées dans le Jura neuchâtelois à La Chaux-de-Fonds (dès décembre), dans l'Oberland bernois à Adelboden (12–20.12), Grindelwald et Hasliberg (5–19.12), La Lenk (13–20.12), Meiringen-Haslital (12–20.12), Kandersteg (dès décembre), Saanenmöser et Schönried (13–19.12), Wengen (5–20.12) et Zweisimmen (12–20.12); en Suisse centrale, Engelberg (13–19.12), Lungern et Sörenberg (dès le 5.12) et enfin, en Suisse orientale, à Flumserberg (5–19.12) et Wangs Pizol (6–12.12). On peut également suivre ces cours dans les stations grisonnes d'Arosa (28.11–19.12), Bad Scuol et Bad Tarasp-Vulpera (12–19.12), Celerina (5–19.12), Davos (29.11–20.12), Disentis (29.11–20.12), Falera (28.11–19.12), Flims (29.11–20.12), Laax (28.11–19.12), Lenzerheide (28.11–19.12), Parpan (5–19.12), Pontresina (28.11–19.12), St-Moritz (28.11–19.12), Samedan (5–19.12), Samnaun (28.11–19.12), Savognin (5–19.12), également combiné avec le tennis,



Sent (12–19.12), Sils i.E. (6–19.12) et Silvaplana (31.10–19.12).

Seewis Dorf (dès le 15.12) et Gsteig (dès le 1.12) n'inscrivent à leur programme que des cours de ski de fond, Bergün offre des semaines de luge (13–20.12), quant à Disentis (5–19.12) et Gstaad (dès le 19.12), ils présentent des semaines de tennis. Si vous cherchez de l'inhabituel, adressez-vous à Lenzerheide et à Riederalp auprès d'Art Furrer pour une semaine de ballet à skis. Des semaines de tours sont prévues à Avers-Cresta, Aeschi, Mürren et Zuoz au printemps. Les diverses écoles suisses d'alpinisme organisent également des tours à skis en haute montagne jusqu'aux mois de mai et juin sous la direction de guides et de moniteurs de ski.

Pour d'autres informations, les divers offices locaux de tourisme se tiennent volontiers à disposition. Des renseignements sur les offres hivernales sont également résumés dans les quatre listes publiées par l'Office national suisse du tourisme (ONST). Elles peuvent être demandées à l'ONST, Case postale, 8027 Zurich.

SBB-Kalender Calendrier CFF Calendario FFS 1982

Gotthard 1882–1982

Für das 100-Jahr-Jubiläum der Gotthardlinie präsentiert sich der SBB-Kalender 1982 in neuer Form: Neben historischen Aufnahmen aus der Bauzeit und aus den ersten Betriebsjahren der Gotthardbahn stehen die entsprechenden Farbbilder der Gegenwart. Zusätzliche Illustrationen und Texte – zusammen mit den Kalenderbildern in einen verstärkten Umschlag geheftet – verhelfen dem Kalender über das Jahr 1982 hinaus zu bleibendem Wert.

Der Kalender kann bei jeder Buchhandlung bestellt oder direkt beim Werbedienst SBB, Mittelstrasse 43, 3030 Bern, bezogen werden. Er kostet einheitlich Fr. 10.– (Ausland Fr. 13.– inkl. Porto und Verpackung).

Saint-Gothard 1882–1982

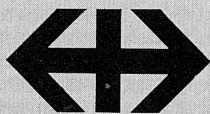
A l'occasion du centenaire de la ligne du Saint-Gothard, le calendrier des CFF pour 1982 se présentera sous une forme inédite. Des photographies historiques de la construction et des premières années d'exploitation côtoieront les prises de vue correspondantes, effectuées récemment en couleurs. Brochées avec les feuilles du calendrier dans une couverture renforcée, les illustrations complémentaires et les textes formeront un document qui gardera sa valeur au-delà de 1982.

Il peut être commandé en librairie ou directement au Service de publicité des CFF, Mittelstrasse 43, 3030 Berne. Le calendrier sera mis en vente au prix unitaire de 10 francs (étranger: 13 francs, port et emballage inclus).

Gottardo 1882–1982

In occasione del centenario della linea del San Gottardo, il calendario delle FFS per il 1982 si presenta in una veste inedita. Accanto alle fotografie storiche, che risalgono all'epoca della costruzione ed ai primi anni di esercizio della ferrovia del Gottardo, figurano le corrispondenti foto a colori scattate di recente. Ulteriori illustrazioni e testi, rilegati assieme ai fogli del calendario con una copertina rinforzata, ne fanno un documento che conservi il suo valore anche dopo il 1982.

Il calendario può essere ordinato in ogni libreria o acquistato direttamente presso il Servizio pubblicità FFS, Mittelstrasse 43, 3030 Berna. Il prezzo è stato fissato a 10 franchi la copia (per l'estero 13 franchi, porto e imballaggio incluso).



Le 27 novembre 1981 sera jour de fête à Genève

Il y a plusieurs années, des Genevois lancèrent un cri d'alarme pour que l'on entreprenne la restauration de la Cathédrale Saint-Pierre.

C'est pourquoi, en 1973, par la volonté de l'Eglise nationale protestante de Genève et la Paroisse de Saint-Pierre-Fusterie, fut créée la Fondation des Clefs de Saint-Pierre. A son conseil, nommé par les fondateurs, s'adjoignirent immédiatement des délégués de l'Etat et de la Ville de Genève. En effet, la loi de séparation de l'Eglise et de l'Etat n'aurait pas autorisé l'établissement de la Fondation par les pouvoirs publics.

Tout de suite, notre Fondation diffusa son premier appel financier; n'est-il pas touchant de recevoir encore mensuellement des dons, parfois même modestes, de fidèles souscripteurs!

Puis ce furent les «Clefs de Saint-Pierre», en 1976, premières fêtes organisées par Genève dans tout un quartier où se rendirent, en trois jours, plus de deux cent cinquante mille personnes.

Saint-Pierre, Cathédrale de Genève, monument national par excellence, mérite bien que l'on se préoccupe de sa restauration. Il est de notoriété publique que le cœur des Genevois est sensibilisé chaque fois que l'on parle de la Cathédrale. Les «Portes ouvertes» en 1979, ont été l'occasion pour des milliers de visiteurs de découvrir les édifices qui l'ont précédée.

Les fouilles archéologiques ont fait apparaître un vaste groupe épiscopal daté du IV^e siècle. On y retrouva notamment les absides de la Cathédrale Saint-Pierre et de la Cathédrale Notre-Dame l'ancienne. La première était celle du clergé, la seconde celle de l'évêque. A côté de la Cathédrale Notre-Dame l'ancienne, on a découvert une vaste salle de réception couverte de magnifiques mosaïques. La direction des Postes suisses vient de reproduire un fragment de mosaïque sur un timbre émis le 3 septembre 1981. Les fouilles qui vont être continuées permettront de découvrir encore beaucoup de vestiges, mais, d'ores et déjà, on peut dire que le site archéologique qui sera créé sous la cathédrale actuelle et sous la place sera le plus important du nord des Alpes.

Le grand pavoi sera hissé, le 27 novembre 1981, pour la réouverture de la cathédrale, et ce jour sera la fête de tous.

Le conseil de la Fondation des Clefs de Saint-Pierre sera heureux de remettre la cathédrale aux autorités de l'Eglise nationale protestante de Genève. Vu l'importance de cette cérémonie, le Conseil fédéral a décidé de déléguer M. Kurt Furgler, président de la Confédération. Le Conseil d'Etat de la République et du Canton de Genève et le Conseil administratif de la Ville se rendront à Saint-Pierre en cortège, précédés par la Compagnie des Vieux-Grenadiers. Tous les maires des communes genevoises ainsi que les ambassadeurs accrédités auprès de l'Office européen des Nations Unies seront présents.

Musée Rath, Genève: Les Boissonnas

Les Boissonnas, famille de photographes genevois, auxquels il faut attribuer un rôle de pionniers dans l'histoire de la photographie suisse, se voient consacrer une exposition au Musée Rath à la place Neuve. Comme plus d'un photographe dans les

premiers temps de cet art, Henri Boissonnas changea de profession en 1860; de graveur, il devint photographe-portraitiste. Fred Boissonnas, qui hésita tout d'abord entre des études d'architecture et une formation de pianiste de concert, se décida finalement à devenir photographe. Sous sa conduite, l'atelier Boissonnas devint une entreprise connue avec des succursales à Reims, Marseille, Lyon, Paris et St-Petersbourg. On connaît ses excellentes illustrations figurant dans les albums sur Genève publiés en collaboration avec Guillaume Fatio à l'aube du XX^e siècle. Son frère, Edmond Boissonnas, acquit une réputation universelle grâce à l'émulsion photographique qu'il développa. L'affaire genevoise a été reprise en 1919 par Edmond-Edouard et plus tard par son fils, Paul Boissonnas (né en 1902).

Jusqu'au 29 novembre

Der Genfer Fotografen-Familie Boissonnas, der in der Geschichte der Schweizer Fotografie eine Pionierrolle zukommt, ist die Ausstellung im Musée Rath an der place Neuve gewidmet. Wie manch anderer Fotograf in der Frühzeit der Lichtbildkunst wechselte Henri Boissonnas 1860 seinen Beruf als Graveur mit dem eines Porträtfotografen. Fred Boissonnas, der vorerst zwischen dem Architektur-Studium und der Ausbildung zum Konzertpianisten schwankte, entschied sich ebenfalls, Fotograf zu werden. Unter seiner Führung entwickelte sich das Atelier Boissonnas zu einem bekannten Geschäft mit Filialen in Reims, Marseille, Lyon, Paris und St. Petersburg. Bekannt sind seine hervorragenden Illustrationen in den gemeinsam mit Guillaume Fatio um die Jahrhundertwende publizierten Bildbänden seiner Heimat. Edmond Boissonnas, sein Bruder, gewann weltweiten Ruf mit der von ihm entwickelten fotografischen Emulsion. Das Genfer Geschäft wurde 1919 von Edmond-Edouard und später von dessen Sohn, Paul Boissonnas (1902 geboren), weitergeführt.

Bis 29. November

Château de Penthes près de Genève: Guy de Pourtalès

Pour le 100^e anniversaire de la naissance de l'écrivain Guy de Pourtalès, le Château de Penthes près de Genève abrite une exposition de manuscrits, d'éditions originales et de nombreux documents de famille. Outre sa nombreuse correspondance avec Ernest Bloch, Carl J. Burckhardt, Rodolphe de Salis, Rainer M. Rilke notamment, les visiteurs se remémoreront les publications les plus importantes de ce descendant des huguenots («Journal intime» 1912–1919, «Pêche miraculeuse» 1937).

Jusqu'au 15 novembre

Aus Anlass des 100. Geburtstages des Schriftstellers Guy de Pourtalès sind im Château de Penthes bei Genf Manuskripte, Originalausgaben und zahlreiche Familiendokumente ausgestellt. Neben seinem regen Briefwechsel mit Ernst Bloch, Carl J. Burckhardt, Rudolf von Salis, Rainer M. Rilke und anderen werden dem Besucher die wichtigsten Publikationen des Hugenottensprosses in Erinnerung gerufen («Journal intime» 1912–1919, «Pêche miraculeuse» 1937).

Bis 15. November

**Musée de l'Elysée, Lausanne:
La collection de la Fondation pour
la photographie**

La Fondation pour la photographie fête cette année le dixième anniversaire de son activité. L'exposition qu'elle présente aujourd'hui dans les salles du sous-sol du Musée de l'Elysée rassemble une centaine de photographies choisies parmi les 2500 pièces originales qu'elle possède et que l'on peut désormais consulter au «Kunsthaus» de Zurich. Jusqu'au 22 novembre

**Musée d'ethnographie, Neuchâtel:
Naître – vivre – mourir**

L'exposition illustrant la vie et l'œuvre de l'ethnologue Arnold Van Gennep (1873–1957), qui a travaillé à Neuchâtel, dure encore jusqu'à fin décembre. Gennep s'occupait surtout des rites de passage qui sont présentés à cette exposition et dans un catalogue.

Noch bis Ende Dezember dauert die Ausstellung, die Leben und Werk des in Neuenburg tätig gewesenen Ethnologen Arnold Van Gennep (1873–1957) dokumentiert. Gennep beschäftigte sich hauptsächlich mit Übergangsriten, die in dieser Ausstellung und in einem Katalog zur Darstellung kommen.

Délémont: Art suisse 1981

Préparée par la section bernoise de la Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses (SPSAS), l'exposition dans la halle du Comptoir delémontain offre, pour une brève période de trois semaines, un large aperçu de l'art suisse contemporain. «Un artiste – une œuvre, une œuvre – un artiste», ainsi s'intitule la manifestation prometteuse à laquelle participent 320 membres de la SPSAS et 80 autres artistes non affiliés. Jusqu'au 11 novembre

Die von der Berner Sektion der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten (GSMBA) vorbereitete Ausstellung in der Halle des Comptoir Delémontain bietet für die kurze Zeit von drei Wochen einen breiten Überblick über das Schweizer Kunstschaffen der Gegenwart. «Ein Künstler – Ein Werk, Ein Werk – Ein Künstler» lautet die Überschrift der vielversprechenden Veranstaltung, an der 320 Mitglieder der GSMBA und 80 Nichtmitglieder teilnehmen.

Bis 11. November

**Kunstmuseum und Stadthaus Olten:
Solothurner Kunst der Gegenwart**

Im Rahmen der 500-Jahr-Feier der Zugehörigkeit des Standes Solothurn zur Eidgenossenschaft begegnet der Besucher der «Solothurner Kunst der Gegenwart» im Kunstmuseum und Stadthaus Olten. Die gleichzeitig mit den Ausstellungen in Solothurn (Kunst vom Mittelalter bis Ende 19. Jahrhundert) und im Schloßchen Vorder-Bleichenberg in Biberist (Solothurner Malerei aus dem 20. Jahrhundert) stattfindende Schau vermittelt aktuelle künstlerische Auseinandersetzungen, in der auch Ängste und Zweifel am «Fortschritt» laut werden. Einen diesbezüglichen Akzent setzt das «Bombenmantel-Objekt» von Franz Eggenschwyler. An der Ausstellung sind 33 Künstler vertreten.

Bis 15. November

Dans le cadre des fêtes du 500^e anniversaire de l'entrée de Soleure dans la Confédération, le visiteur fait connaissance de l'art soleurois contemporain au «Kunstmuseum» et «Stadthaus» d'Olten. L'exposition, qui se déroule en même temps que celles de Soleure (Art du Moyen Age à la fin du XIX^e siècle) et au Schloßchen Vorder-Bleichenberg à Biberist (peinture soleuroise du XX^e siècle), présente des œuvres artistiques actuelles où percent également les craintes et les doutes au sujet du «progrès». Le «Bombenmantel-Objekt» de Franz Eggenschwyler les font ressortir. 33 artistes sont représentés à cette exposition.

Jusqu'au 15 novembre

**Kunstmuseum Luzern: Ausstellungen
«Künstler aus Berlin» und
«Der behauste Mensch»**

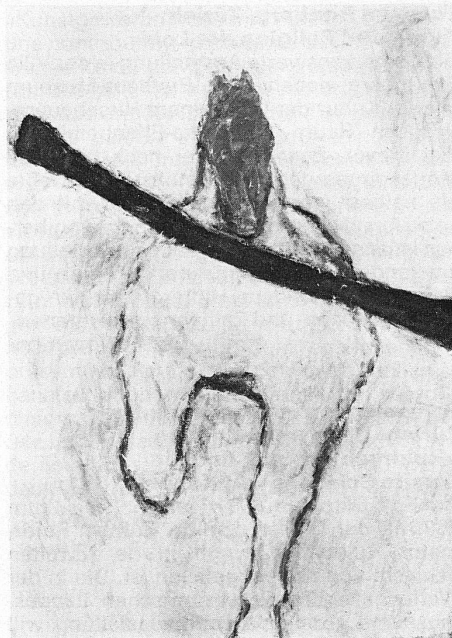
Unter der Überschrift «Im Westen nichts Neues» präsentiert die Luzerner Kunstgesellschaft Werke von fünf Künstlern der Berliner Kunstszene 81: Luciano Castelli (1951 in Luzern geboren), Rainer Fetting, Helmut Middendorf, Salomé und Bernd Zimmer. Die enge Auswahl, die Martin Kunz aus über 40 Atelierbesuchen getroffen hat, wird durch ein breites Filmprogramm unter dem Titel «Super-8 aus West-Berlin» mit über 30 Filmen von 25 Künstlern und Filmemachern ergänzt. – Die zweite, gleichzeitig stattfindende Ausstellung «Der behauste Mensch» beleuchtet einen Aspekt der Innerschweizer Kunst anhand von Arbeiten der neun ausgewählten Künstler Hans Bucher, Margaretha Dubach, Hans Eigenheer, Irma Ineichen, Otto Lehmann, Albert Merz, Marion Schärer, Peter Widmer und Irène Wydler.

Bis 15. November

**Villa Malpensata, Lugano:
Jugendstil in Italien und im Tessin**

Ausgewählte Werke aus den Bereichen der Malerei, Bildhauerei, Grafik, Fotografie, Keramik und Möbelbau illustrieren derzeit in der Villa Malpensata in Lugano italienische Stilgeschichte aus dem Zeitraum 1895 bis zum Ersten Weltkrieg. «Liberty», wie der Jugendstil im italienischen Sprachraum benannt wird, fand seine früheste Anwendung in der Grafik, genauer in der Buch- und Werbegrafik. In der Liberty-Malerei, vertreten unter anderen durch Werke von G. Segantini, A. Bocchi, G. Carpanetto, A. de Carolis, R. Franzoni, G. Boldini, F. Carena, A. Sartorio, V. Zecchin, dominieren symbolistische und mythologische Szenen, wobei in der malerischen Gestaltung neoimpressionistische Einflüsse und in den späteren Bildern auch Art-Déco-Muster auffallen. Der reich dokumentierte Katalog weist auch auf die Liberty-Architektur hin, die sich vorab in Oberitalien und im Tessin entfaltete. Die Ausstellung «Il Liberty Italiano e Ticinese» entstand in Zusammenarbeit der italienischen Ministerien für auswärtige Angelegenheiten und Kultur, der Stadt Lugano und der Gemeinde Campione d'Italia.

Bis 15. November



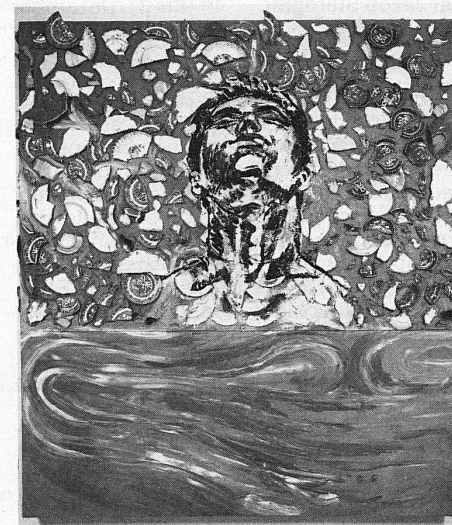
Susan Rothenberg: «Pontiac»

**Kunsthalle Basel: Amerikanische
Zeichnungen der siebziger Jahre
und drei New Yorker Künstler**

Die von Alfred Kren, New York, konzipierte Ausstellung mit rund 120 Werken bietet einen Querschnitt durch die amerikanische Zeichnungskunst der vergangenen zehn Jahre. Die vielschichtige Spannweite vertreten folgende Künstler: Roberta Allen, Richard Artschwager, James Bishop, Jon Borofsky, James Carpenter, Linda Francis, Robert Grosvenor, Suzanne Harris, Jene Highstein, Barry Le Va, Bill Lundberg, Gordon Matta-Clark, Stephen Rosenthal, Joel Shapiro, Paul Sharits, Susan Smith, Keith Sonnier, Paul Thek, Lynn Umlauf, William Wegman und Robert Wilson. Gleichzeitig ist in der Kunsthalle die Ausstellung «Drei New Yorker Künstler» zu sehen, in der eine breitere Werkauswahl von Robert Moskowitz, Susan Rothenberg und Julian Schnabel gezeigt wird.

Bis 15. November

Julian Schnabel



Ausstellungshinweise: Peter Röllin

**Museum Rietberg, Zürich:
Kunst und Religion der Lobi**

Die bemerkenswerte Ausstellung in der Villa Schönberg neben dem Rietberg-Museum gilt der Kultur der Lobi, einem Hirsebauern-Volk im Raum Obervolta-Elfenbeinküste. Piet Meyer, Bearbeiter der noch bis Ende Monat dauernden Zusammenstellung, lebte ein halbes Jahr in Gemeinschaft mit den Lobi. Aus dieser intensiven Begegnung heraus ist auch diese eindrückliche Ausstellung entstanden, in der Kunstwerke, Sitten und Gebräuche vor dem Hintergrund der gesamten Lebens- und Religionskultur stehen.

Bis 29. November

**Schweizerisches Landesmuseum
Zürich: Sonderausstellung
«Huldrych Zwingli und die
Zweite Schlacht von Kappel, 1531»**

Am 11. Oktober 1981 jährte sich zum 450. Mal der Tag, an dem der Zürcher Reformator Huldrych Zwingli in der Zweiten Schlacht von Kappel gefallen ist. Die in der Waffenhalle des Schweizerischen Landesmuseums gezeigte Sonderausstellung will an dieses Ereignis erinnern.

Der Führer der Zürcher Reformation ist in dieser Sonderausstellung nicht gegenwärtig in Lehre und Wort, sondern in Bildern und Gegenständen, die mit seiner Person in Verbindung gebracht werden. Erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden Kelch und Messgewand Zwinglis, die er als katholischer Pfarrer in Glarus gebraucht hat; dazu kommen noch zwei Trinkgefässe aus seinem eigenen Haushalt und natürlich seine Waffen.

An die Schlacht selbst erinnern das vor dem Zugriff der Innerschweizer gerettete Zürcher Hauptbanner sowie das Schwert seines Retters Adam Näf. Ferner sind von den Innerschweizern erbeutete Stücke ausgestellt, zum Beispiel das Zürcher Vorfähnlein (es ist nach 450 Jahren erstmals als Leihgabe des Bundesbriefarchivs zu Schwyz wieder in Zürich zu sehen!) sowie der von den Gersauern erbeutete Zürcher Weibelschild.

Als Dokumente zur Schlacht liegen auf: die vom Zürcher Rat veröffentlichte Begründung des Feldzuges (Mandat), das allgemeine Aufgebot Zürichs und eine der beiden Ausfertigungen des Zweiten Landfriedens. Nicht zu vergessen sind zahlreiche Bildnismedaillen von Schlachtteilnehmern, alle verfertigt vom berühmten Stempelschneider Jakob Stampfer.

Bis 31. Dezember

Zürcher Spielzeugmuseum

Zur Hundertjahrfeier der Franz-Carl-Weber-Gruppe bezieht die Sammlung alter Spielsachen – das Zürcher Spielzeugmuseum – neue Räumlichkeiten im Eckhaus Rennweg/Fortunagasse in der Altstadt. Die Kollektion umfasst heute total 1600 Objekte, von denen aber nur zwei Drittel ausgestellt sind. Familienmitglieder stöberten in ganz Europa Antiquitätenläden, Flohmärkte und Museen durch und trugen die verschiedensten Spielzeuge von Anno dazumal zusammen. Zur Schau gestellt sind Kostbarkeiten wie Puppen, Puppenstuben, Kaufläden, Modelleisenbahnen, Dampflokomotiven, Dampfmaschinen, Autos, Motorräder und vieles mehr. Das Museum ist dem Publikum bei freiem Eintritt von Montag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr zugänglich.



Photos: Lucia Degonda

Kunstgewerbemuseum Zürich:

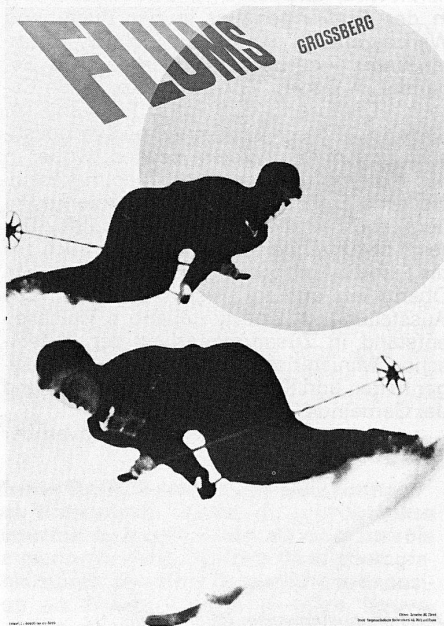
Werbepost 1930 bis 1940 Style publicitaire de 1930 à 1940

Im Rahmen der gleichzeitig in Aarau, Winterthur und Zürich stattfindenden Ausstellungen «Dreissiger Jahre Schweiz» leistet das Zürcher Kunstgewerbemuseum einen wesentlichen und grafisch sehr eindrücklichen Beitrag. Rund 250 Plakate dokumentieren den Werbestil der dreissiger Jahre, wie er sich damals um die Plakatsäulen drückte: Plakate für Ausstellungen, Messen, Feste, Filme, Wahlveranstaltungen, Hilfswerke, Tourismus, sportliche Veranstaltungen, Waren, Firmen und Dienstleistungen. Die Bearbeiter der Ausstellung haben bewusst darauf verzichtet, nur fortschrittliche Plakatgestalter aus dem damaligen Alltagsbild her-

auszupflücken. So sind denn neben den grossen Würfeln der sogenannten «Neuen Typografie» auch konventionelle und triviale Blätter vertreten, die dem Zeitgeschmack ebenso entsprachen.

Ein kurzer historischer Vorspann weist auf Entwicklungen im Schweizer Plakat vor 1930 hin. Ein Kapitel im Katalog liefert zudem Stilhinweise zur europäischen Plakatkunst vor der Moderne. Nach dem 1925 von Jan Tschichold in den «Leipzig Typografischen Nachrichten» veröffentlichten Manifest sollte das neue Satzbild durch aufstrichlose Groteskschrift, Fotografie, Diagonale und Asymmetrie bestimmt werden. Schwei-

Carlo L. Vivarelli, 1940

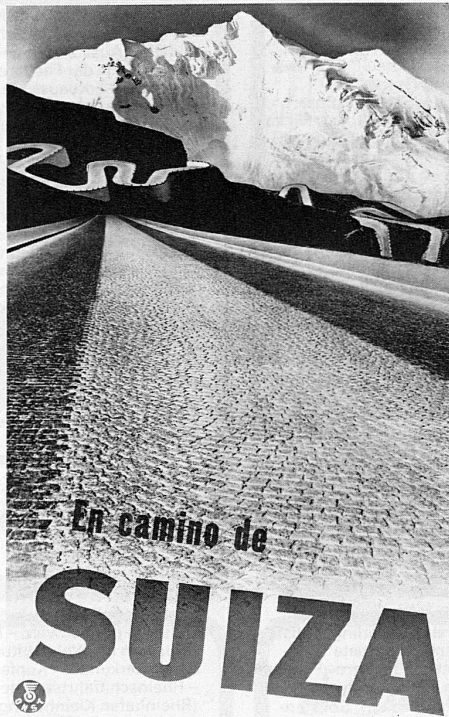


Otto Baumberger, 1932



zer Lösungen dieses zweckbetonten Werbe-
stils finden sich in den Plakaten von Max
Bill, Hans Neuburg, Anton Stankowski, Heiri
Steiner, Walter Herdeg, Hermann Eiden-
benz, Richard P. Lohse, Ernst Heiniger, Her-
bert Matter, Walter Cyliax und anderen.
Zahlreich sind jene Mischformen mit reali-
stischen und surrealistischen Motiven (Otto
Baumberger, Karl Bickel, Niklaus Stoecklin
u. a.). Über die Bildersprache hinaus wider-
spiegelt die Ausstellung über die angeprie-
senen Waren, Landschaften, Veranstaltun-
gen und Ideologien die damalige politische,
kulturelle, wirtschaftliche und soziale Situa-
tion. Neben Appellen wie «Schützt die Heim-
mat!», «Gegen Krise und Not – Für Arbeit
und Brot» werden neuste Bekleidungen, Zi-
garetten, Glühbirnen, Zahnpasten, Nähma-
schinen, Radios, aber auch – damals noch
intakte – Ferienlandschaften angepriesen.
Ausgewählte Waren (Kochherde, Telefone,
Fahr- und Motorräder usw.) geben direkte
Anschauung des Industrie-Designs der
dreissiger Jahre. Eine wesentliche Ergän-
zung hat die Ausstellung durch eine breite
Auswahl von Drucksachen, Zeitschriften
und Buchumschlägen aus der Zwischen-
kriegszeit erfahren. Bis 15. November

Dans le cadre des expositions «Les années
30 en Suisse», qui se déroulent simultanément
à Aarau, Winterthour et Zurich, le



Herbert Matter, 1935

«Kunstgewerbemuseum» Zurich apporte
une contribution importante et très impres-
sionnante du point de vue graphique. Envi-
ron 250 affiches montrent le style publi-
citaire des années 30 comme il se présentait
sur les piliers: affiches pour expositions,
foires, fêtes, films, réunions électorales, œu-
vres d'entraide, tourisme, manifestations
sportives, marchandises, entreprises et ser-
vices. Les organisateurs de cette exposition
ont sciemment évité de ne choisir que des
producteurs d'affiches progressistes parmi
ceux de l'époque. C'est ainsi que, outre les
grandes réalisations de ce qu'on a appelé la
nouvelle typographie, sont également re-
présentées des feuilles conventionnelles et
banales, qui correspondaient aussi au goût
d'alors. L'exposition est bien complétée par
une large sélection d'imprimés, de revues et
de couvertures de livres datant de l'entre-
deux-guerres. Jusqu'au 15 novembre

Veranstaltungen der kommenden Wochen

Angaben ohne Gewähr Änderungen vorbehalten

Aus technischen Gründen muss der Veranstaltungskalender sehr früh zusammengestellt werden; es besteht deshalb die Möglichkeit, dass vorgesehene Veranstaltungen kurzfristig abgesagt oder verschoben werden müssen. Es ist deshalb ratsam, sich beim Veranstalter über die Durchführung des zu besuchenden Anlasses zu erkundigen.

Aarau

- Nov. bis 29. Kunsthaus: Skulpturen von
Eduard Spörri
6. Nov. Saalbau: Bartók-Konzert. Leitung:
Urs Voegelin. Instrumentalsolisten
14. Nov. Stadtkirche: Geistliche Chormusik
20. Nov. Innerstadtbühne: Valerie
Soppelsa, Pantomime
3. Dez. Saalbau: «Der Mann, das Tier und
die Tugend», von L. Pirandello
Das ganze Jahr. Stadtmuseum «Alt
Aarau». – Aargauisches Museum für
Natur- und Heimatkunde. –
Aargauisches Kunstmuseum

Adelboden

7. Nov. Unterhaltungsabend

Ajoie JU

- 8./9. Nov. Fête de la St-Martin

Altdorf

5. Nov., 3. Dez. Warenmärkte
7. Nov. Kellertheater: Zigeuner-Jazz
7./8. Nov. Kilbischiesen
14./15. Nov. Kilbi
28. Nov. Kellertheater: Mike Maran,
Volksliedersänger und Gitarrist
29. Nov., 6. Dez. Weihnachtskonzerte der
Kollegimusiik
4. Dez. Buben-Klausschwinget
Das ganze Jahr. Historisches Museum. –
Historischer Rundgang

Altstätten SG

- Nov. Heimatmuseum (So nachmittag
geöffnet, an Werktagen auf
Vorankündigung)
3./4., 6./7. Nov. Diogenes-Theater:
Cabaret Glotzofonie
7. Nov. Evang. Kirche: Musik für Orgel
und Cembalo
7., 14., 21. Nov. Unterhaltungsabend
20.–22. Nov. Modellflug-Ausstellung
21. Nov. Evang. Kirche, Marbach: Zürcher
Bach-Kreis
28. Nov. Kath. Kirche: Schweizer Jugend-
Sinfonie-Orchester
Das ganze Jahr. Jeden Do Vieh- und
Warenmarkt

Andelfingen ZH

8. Nov. Kantonaler Singsonntag

Andermatt

4. Dez. Kinderumzug
5./6. Dez. St. Nikolaus-Einzug
6. Dez. Gemsstock-Riesenslalom

Andwil SG

- 7., 14. Nov. Schulhaus Ebnet: «Anna
Göldi», Theater von Kaspar Freuler

Appenzell

- Nov.: bis 15. Heimatmuseum (geöffnet
So 13.30–17 Uhr)
2. Dez. Klaus-Markt

Manifestations des semaines prochaines

Cette liste n'engage pas la responsabilité de l'ONST Changements réservés

Pour des raisons techniques, le calendrier des manifestations doit être établi très tôt; il est donc possible que des manifestations prévues doivent être à brève échéance supprimées ou renvoyées. Il est donc conseillé de se renseigner auprès des organisateurs sur le déroulement de la manifestation à laquelle on désire assister.

Aranno

14. nov. Palazzo: Canti popolari europei

Arbon

20. Nov.–18. Dez. Schloss: Ausstellung
Erich Häberling, Töpfereien, und
Ursula Thoma, Schmuck
29. Nov. 12. Volleyball-
Bodenseemeisterschaft

Arenenberg

- Das ganze Jahr. Napoleon-Museum

Arth SZ

29. Nov. Kirchenkonzert

Arth-Goldau SZ

- Das ganze Jahr. Natur- und Tierpark
Goldau

Ascona

- Tutto l'anno. Museo comunale. – Monte
Verità: Museo Casa Anatta

Augst BL

- Das ganze Jahr. Römisches Museum

Avenches VD

- Toute l'année. Musée romain

Baden

- Nov./Dez. Altstadt: Jeden letzten Sa im
Monat Kuriositäten- und
Handwerkermarkt

- 1., 22. Nov. Kurtheater: «Rotkäppchen»,
Kindermärchen
6. Nov. Kursaal: Sinfoniekonzert. Leitung:
André Jacot. Solist: Henry Adalbrecht,
Trompete
7. Nov. Kurtheater: «Zar und
Zimmermann», Oper von Albert
Lortzing
8. Nov. Ref. Kirchgemeindehaus:
Kammermusik von G. Ph. Telemann
12. Nov. Kurtheater: «Sophonisbe», von
P. Corneille
13. Nov. Kurtheater: «Kiss me, Kate»,
Musical von C. Porter
14. Nov. Kurtheater: «Helmber oder Ein
Puppenheim», nach H. Ibsen von
E. Vilar
15. Nov. Kath. Stadtkirche: Orgelkonzert
Hans Zumstein
17. Nov. Ref. Stadtkirche:
Feierabendkonzert
19. Nov. Kurtheater: «D'Jasskasse», von
Heinz Stalder
20. Nov. Kursaal: Kölner
Kammerorchester. Leitung: Helmut
Müller-Brühl. – Gemeinschaftshaus
Martinsberg: Jahreskonzert BBC
Lehrlingsmusik. – Kurtheater: Trio
Eugster
21. Nov. Kurtheater: «Die Perser», von
Äschylus
23. Nov. Altstadt: Weihnachtsmarkt
27. Nov. Ref. Kirchgemeindehaus: Kobelt-
Quartett Zürich